

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Intelligenz- und Wochen-Blatt. 1820-1832 1827

18 (1.3.1827)

Karlsruher Intelligenz- und Wochen-Blatt.

Nro. 18. Donnerstag den 1. März 1827.

Mit Großherzoglich Badischem gnädigsten Privilegio.

Bekanntmachungen.

Da diesen Winter im Großherzogl. Hoftheater keine Maskenbälle statt finden, so wird auf höchste Genehmigung statt des gewöhnlichen Balls, auf Sonntag den 4. März d. J. eine theatralische Vorstellung, und zwar die Zauber Oper

Das Sternenmädchen im Moidlinger Walde, romantisch komisches Volksmärchen mit Gesang in 3 Akten, Musik von Kauer, zum Vortheil der hiesigen Armen gegeben werden.

Wir bringen dieses mit der Aufforderung und Bitte an alle Wohlthäter und Freunde der Armen zur öffentlichen Kenntniß, daß sie auch bei dieser Gelegenheit ihre milden Beiträge denselben nicht versagen mögen.

Zugleich fügen wir die Nachricht bei, daß bei Altmosenverrechner Zeuner und Theater-Cassier Crececius Eingangsbillette zu dieser Vorstellung zu haben sind.

Karlsruhe den 17. Februar 1827.

Großherzogl. Armen-Commission.

Die Wegschaffung des in den Haushöfen und auf den Straßen tief gelaagerten Schnees und Eises ist bei dem eingetretenen Thauwetter sowohl der Reinlichkeit als insbesondere der Erhaltung des Gesundheitszustandes wegen, höchst nöthig. Man fordert daher die Hauseigenthümer auf, sobald als möglich die Reinigung ihrer Höfe und der Straße zu veranstalten und den Schnee so wie das Eis vor die Stadt entweder in den Haardwald, auf die Schiefwiese oder auf den Sandplatz verbringen zu lassen.

Karlsruhe den 27. Februar 1827.

Großherzgl. Polizei-Direction.

Nach Beschluß des Ausschusses der hiesigen Privat-Sterbe-Kassengesellschaft muß jedem Gesuch um Aufnahme in dieses Institut, neben dem erforderlichen Alters-Ausweis auch ein, von einem der hiesigen unbeschränkt licenzirten Herren Aerzte ausgestelltes Gesundheits-Zeugniß beigelegt werden; weswegen diejenigen, welche die Aufnahme in die Gesellschaft wünschen, ersucht werden, zu Vermeidung aller Weitläufigkeiten künftig dieses Zeugniß immer einige Tage vor der (in den Wochenblätter Nro. 4. 6. und 8. d. J. bekannt gemachten) regelmäßigen Versammlung des Ausschusses, dem Vorstande derselben einzubändigen.

Karlsruhe den 7. Februar 1827.

Die Beamten der Gesellschaft.

Bekanntmachungen.

(3) Karlsruhe. [Bekanntmachung.] Zu der den 21. December 1826 bekannt gemachten Anordnung über die Ausfertigung der Bestellscheine, Behufs der Standgeldsfreiheit, findet man für nothwendig, weiter zu bemerken, daß derjenige, welcher einen Bestellschein auszufertigen berechtigt ist, zur Widmung desselben entweder jedesmal persönlich dahier erscheinen, oder seine Unterschrift bei dießseitiger Stelle abgeben muß, damit man sich von der Wichtigkeit der Unterschrift des Bestellers jedesmal überzeugen kann.

Karlsruhe den 13. Februar 1827.
Bürgermeisteramt und Stadtrath.

Kauf = Anträge.

(1) Karlsruhe. [Hausversteigerung.] Da zu der unlängst stattgefundenen Versteigerung des vormaligen an der Ecke der neuen Adler- und Zähringerstraße gelegenen Postgebäudes ein Nachgebot gemacht worden ist, so soll dieses Gebäude zum drittenmal unter Ratificationsvorbehalt auf Steigerung gesetzt, und solche wieder auf dem hiesigen Rathhause am Mittwoch den 7. März d. J. um 3 Uhr Nachmittags vorgenommen werden. Die Verkaufsbedingungen und der Plan des Hauses können auf dießseitiger Kanzlei eingesehen werden.

Karlsruhe den 26. Februar 1827.
Großherzogliche Oberpostdirection.
Fehr. von Fahnenberg.

(1) Karlsruhe. [Hausversteigerung.] In Folge erhaltener verehrlicher Verfügung Großh. Stadtamtes wird das dem Bedienten Joh. Georg Lang gehörige zweistöckige Haus in der Durlacher Thorstraße neben Bierbrauer Weiß und Gärtner Straub bis Dienstag den 10. März d. J. Vormittags 10 Uhr dahier versteigert, und hiezu die Liebhaber eingeladen.

Karlsruhe den 24. Februar 1827.
Bürgermeisteramt und Stadtrath.

(2) Karlsruhe. [Häuserversteigerung.] In Gemäßheit des Beschlusses Großherzogl. Stadtamtes v. 7. d. M. Nro. 1853. werden die der Eitan Reutlinger'schen Wittwe gehörigen zwei Häuser:

- 1) Ein dreistöckiges Haus in der langen Straße, einseits neben Rathsverwandten Bayer und anderseits neben Weiß Reutlingers Wittwe gelegen mit Nro. 38. bezeichnet,
- 2) Ein dreistöckiges Haus in der Waldbornstraße, einseits neben Herrn Geheimrath von Gailing und anderseits neben Herrn Staatsrath von Wechmar gelegen mit Nro. 9. bezeichnet,

nochmals den 12. März d. J. Nachmittags 2 Uhr auf dießseitigem Bureau auf Steigerung gesetzt; wo

von die etwaigen Steigerungsliebhaber mit dem Bemerken hiermit in Kenntniß gesetzt werden, daß auf Nro. 38. in der langen Straße 15900 fl. und auf Nro. 9. in der Waldbornstraße 12100 fl. bereits geboten, und daß bei dieser Steigerung auf annehmliche Gebote der definitive Zuschlag erfolgen werde.

Karlsruhe den 20. Februar 1827.
Großherzogl. Stadt-Amtsreviflorat.

(1) Karlsruhe. [Leihhauspfänderversteigerung.] Montag den 26. März d. J. nimmt die Versteigerung der verfallenen Leihhauspfänder ihren Anfang, welches mit dem Anhang bekannt gemacht wird, daß nach dem 17. März keine verfallene Pfandscheine zum prolongiren mehr angenommen werden können.

Karlsruhe den 27. Februar 1827.
Großh. Leihhaus-Commission.

(2) Karlsruhe. [Wein feil.] Oberländer Laufener ganz reingehaltener 1819r Wein ist Ohmweis und so weit es die Geseze erlauben, zu verkaufen, in der langen Straße Nro. 242. nahe beim Mühlburgerthor im 3. Stock.

Pachtanträge und Verleihungen.

Logis-Verleihungen in Karlsruhe.

In der neuen Herrenstraße Nro. 40. ist ein Zimmer und Alkof an einen ledigen Herren bis auf den 23. April zu vermieten.

In der Zähringerstraße in Nro. 9. ist der untere Stock, bestehend in 3 Zimmer nebst Küche, Keller, Holzstall, Antheil am Waschhaus, sogleich oder auf den 23. April zu vermieten.

In der neuen Herrenstraße Nro. 29. ist ein Zimmer mit Bett und Möbel täglich zu beziehen.

Ein Logis mitten in der Stadt im untern Stock von 4 Zimmern, eine Speicherkammer und den übri- gen Bequemlichkeiten, ferner 2 Zimmer nebst Küche im 2. Stocke, so wie Stallung für mehrere Pferde, welche auch apart vermietet wird, sind auf den 23. April zu verleihen. Wo sagt das Comptoir dieses Blattes.

In der Waldbornstraße Nro. 30 ist der mittlere Stock, bestehend in 7 Zimmern, Küche, Keller, Waschhaus, Holzremise und Speicher zu vermieten und kann auf den 23. April d. J. bezogen werden.

In der Akademiestraße im Haus Nro. 14. im Hintergebäude im zweiten Stock ist ein Logis von einer Stube und Kammer nebst einem heizbaren Mansartenzimmer mit sonst allen übrigen Bequemlichkeiten an eine stille Haushaltung zu vermieten, und kann auf den 23. April bezogen werden.

In einer der angenehmsten Lagen mitten in der Stadt ist in einem soliden Haus ein Zimmer mit Möbel nebst Kost an einen jungen Menschen zu vermieten und kann den 23. April bezogen werden. Das Nähere ist im Comptoir dieses Blattes zu erfagen.

In der Durlacherthorstraße No. 4. ist ein Logis mit 3 oder 5 Zimmer, Keller, Waschhaus und Holzremise zu vermieten und kann bis den 23. April bezogen werden.

In der Zähringerstraße im Schiff sind im Seitengebäude zwei ineinandergehende große Zimmer, wovon eines heizbar ist, ebenso ein kleines heizbares Zimmer mit Bett zu vermieten und kann sogleich bezogen werden.

In No. 8. in der Waldstraße ist zu ebener Erde ein Logis zu vermieten, bestehend in 3 tapezirten Zimmern, geräumiger Küche und Holzremise, dasselbe wird im Ganzen oder auch einzeln mit oder ohne Möbel an ledige Herren oder an eine kinderlose Familie vermietet und ist auf den 23. April d. J. zu beziehen.

In der Zähringer Straße No. 41. ist zu ebener Erde ein großes schön tapezirtes Zimmer mit Bett und Möbel zu vermieten, und kann bis den 9. April bezogen werden.

Im innern Zirkel No. 8. sind 2 tapezirte Zimmer auf den 23. April und eine Chaisenremise sogleich zu vermieten.

In der neuen Herrenstraße No. 27. am Eck der katholischen Kirche ist ein Logis auf den 23. April zu vermieten, bestehend in 4 Zimmer, Küche, Speicherkammer, Keller, Holzstall, nebst gemeinschaftlicher Waschküche und Speicher zum Waschtrocknen.

In der Schlachthausstraße No. 7. ist ein Dachlogis zu verleihen, bestehend in einem Zimmer, Küche, Keller, Holzremise und gemeinschaftlichem Waschhaus, und kann den 23. April bezogen werden.

In der Adlerstraße No. 42 ist auf den 23. April d. J. das ganze Haus, bestehend in 10. Zimmern, 2 Alkoven, 4 Mansarden nebst Stallung, Remise und sonstigen Bequemlichkeiten zu vermieten, auch kann das Haus mit seiner Einrichtung zu 2 Wohnungen abgegeben werden.

Bei Hofstädter Schnabel ist der untere Stock zu verleihen, er besteht in einem großen Laden 2 Zimmer, Alkov, Küche, Magdkammer, Keller, Holzstall und andern Bequemlichkeiten und kann sogleich oder den 23. April bezogen werden.

(1) Karlsruhe. [Logisgesuch.] Es sucht jemand auf den 23. Juli ein Logis von 6 bis 7 Zimmern und sonstigen Bequemlichkeiten, so viel möglich in der Mitte der Stadt gelegen, wer ein solches zu verleihen hat, beliebe es auf dem Spitalplatz No. 43. im dritten Stock anzuzeigen.

(3) Karlsruhe. [Logisgesuch.] 6 bis 8 Zimmer nebst Kammern, Stallung und Remise werden auf den 23. Juli zu mieten gesucht, von wem? im Comptoir dieses Blattes zu erfragen.

Bekanntmachungen.

(2) Karlsruhe. [Kapital zu verleihen.] Es liegen mehrere tausend Gulden auf erste Hypothek für hiesige Stadt zum Ausleihen parat, wo sagt das Comptoir dieses Blattes.

(1) Karlsruhe. [Kapital zu verleihen.] Gegen erste Hypothek und doppelte Versicherung sind sogleich theilweise oder im Ganzen 500 Gulden zum Ausleihen parat, bei wem sagt das Comptoir dieses Blattes.

(2) Karlsruhe. [Anzeige und Empfehlung.] Unterzeichnete zeigt hiemit ergebenst an, daß sie vom 1. April d. J. an den Unterricht im Weißnähen, Sticken und allen Arten von Stopfarbeiten fortsetzen werde, diejenigen Eltern welche wünschen ihre Töchter in besagten weiblichen Arbeiten unterrichten zu lassen, und mir das ehrenvolle Zutrauen schenken wollen, belieben bei mir die für dergleichen Unterweisung gewöhnliche Bedingungen gefälligst zu vernehmen.

Friedrike Kraft,
neue Herrenstraße No. 62.

(1) Karlsruhe. [Anzeige.] Farbiger Klosterbrabanter- und weißer Strang-Faden, sodann farbig und weiß englisch Nähgarn von vorzüglicher Qualität und zu den billigsten Preisen sind zu haben bei
Samson Herrmann.

(2) Karlsruhe. [Anzeige.] Bei Unterzeichnetem ist Tirolet-Wein bester Qualität zu haben, die Bouteille zu 30 kr.

Therese Busjäger,
in der Academiestraße.

(3) Karlsruhe. [Anzeige.] Eine wohl erhaltene Bibel in groß Folio mit erklärtem Text — Kupfern und Karten nebst mehreren Worterklärenden Registern von Pfaffen etc. in schönem Schweinslederernen Einband, ist billig zu verkaufen, wo? sagt das Comptoir dieses Blattes.

(3) Karlsruhe. [Anzeige.] In der Spitalstraße No. 69. steht ein wohlerhaltenes Pianoforte von 5 Octaven zu verkaufen oder zu vermieten.

(2) Karlsruhe. [Dienstgesuch.] Ein junger Mann, welcher schon als Kammerdiener bei einem Herrn in Diensten gestanden und mit empfehlenswerthen Zeugnissen versehen ist, wünscht wieder bei einer Herrschaft als Diener unterzukommen. Nähere Auskunft gibt das Comptoir dieses Blattes.

(1) Karlsruhe. [Dienst Antrag.] In ein hiesiges frequentes Caffé-Haus wird ein Marquer mit guten Zeugnissen versehen gesucht. Bei wem sagt das Comptoir dieses Blattes.

Fremde vom 23. bis 27. Februar.

In verschiedenen hiesigen Gasthäusern.

Im Darmstädter Hof. Hr. Mennet, Partik. mit Tochter aus Kaufanne. Hr. Mast, Partikulier von Schuttern. Hr. Boumann, Kaufm. mit Gattin von Massmünster. Hr. Ploß, Kaufm. von Reichenbach. Hr. Sundheimer, Kaufm. von Mannheim.

Im Erbprinzen. Frau Gräfin von Fries, von Paris. Hr. Zochmann, Partikulier von Riga. Hr. Finkenlein, Fabrikhaber mit Familie von Pforzheim. Hr. Schürmer, Kaufm. von St. Gallen. Hr. Duval, Partikulier von Nancy. Hr. Fir, Kaufm. von Landau.

Im goldenen Kreuz. Hr. Witaer, Kaufm. von Strassburg. Hr. Alart, Kaufm. von Paris. Hr. Weyschlag, Kaufm. von Frankfurt. Hr. Haberte, Kaufm. von Ludwigsburg. Hr. Löwenthal, Kaufm. von Mannheim. Hr. Eßling, Student von Münden. Hr. Wöhrlinger, Partikulier von Freiburg. Hr. Gacheuse, Kfm. von Strassburg. Hr. Bimper, Kaufm. von Saub. Hr. Neuböser, Kaufm. von Lohr. Hr. Culbern, Part. von Wimpfen. Hr. Hipner, Kaufm. von Bremen. Hr. Darban, Kaufm. von Freystett. Hr. Zauser, Kaufm. von Kölln.

Im goldenen Ochsen. Hr. Neefe, Kaufm. v. Biedersfeld. Hr. Schönhardt, Verwalter v. Hohenwetterbach. Im grünen Baum. Hr. Dopfner, Domänen-Secretär von Weirheim.

Im Ritter. Hr. Edsler, Kaufmann v. Perpignan. Im römischen Kaiser. Hr. Hummel, Part. von Hanau. Hr. Rheinried, Partik. von Schwarzach. Hr. Kessler, Partik. von Hasmersheim. Hr. Haack, Kaufmann von Ebersfeld. Dlle. Haag und Dlle. Mehl von Heerenalb. Hr. Epiemayer, Kaufm. von Linz.

Im schwarzen Bären. Frhr. von Menzingen von Menzingen. Hr. Hestler, Kaufmann von Voize. Hr. Wacker, Partikulier von Weibstadt.

Im Waldborn. Hr. Schott, Kaufmann von Frankfurt.

Im Jähringer Hof. Hr. Winter, Kaufmann von Zerlebe. Hr. Deslerer, Lehrer von Altsweiler. Hr. Montfort, Partikulier von Solothurn. Hr. Wild, Kaufmann von Aachen. Hr. Grether, Med. Cand. von Heidelberg.

In Privathäusern. Frau Secretär Frohmüller von Mannheim. Hr. Zeufert, Theilungscemissär von Pforzheim. Hr. Seidel, Förster von Schwellingen. Hr. Kah und Hr. Heerd, Studenten von Kattatt. Hr. Eichrodt, Förster v. Forbach. Dlle. Lezer v. Heidelberg.

L ü c k e n b ü c h e r.

Casanova's fünfzehnmonatliche Gefangenschaft in den Gefängnissen der Staats-Inquisition zu Venedig.

(Fortsetzung von Seite 76.)

Ich habe mich immer von dem Irrthum derjenigen überzeugt, die die Stärke des menschlichen Geistes rühmen. Beobachtete man die menschliche Seele

genauer, so würde man mehr Schwäche als Kraft in ihr entdecken. Die Verwirrung der Vernunft ist ohne Zweifel eine glücklicherweise seltene Krankheit; aber es gehört so äußerst wenig dazu, unser Gehirn, oder vielmehr unsere Einbildungskraft zu verwirren, daß man sie mit einer Pulvermine vergleichen kann, die ein einziger Funken zu entzünden im Stande ist, Werke, wie dießigen, welche man mir geschickt hatte, waren ganz von der Art, die Vernunft eines Menschen zu zerrütten, der, wie ich, in den fürchterlichen Kerker von St. Marko sich befand, und keine andern Gegenstände der Zerstreung hatte.

Nach neun Tagen hatte ich kein Geld mehr. Lorenzo fragte mich, wo er welches für mich erhalten könne? Bei Niemand! entgegnete ich. Mein Schwelgen und meine Zurückhaltung waren ihm unerträglich, und er suchte auf alle mögliche Weise mich zum Sprechen zu bringen; aber es gelang ihm nicht. Am andern Tage hinterbrachte er mir, das die Regierung mir täglich fünfzig Sous für meinen Unterhalt zuschickte, und daß er, als Verwalter dieses Geldes, mir am Ende des Monats davon Rechnung abstellen werde. Ich bat ihn um die Zeitungen, erhielt jedoch zur Antwort, daß man sie den Gefangenen nie in die Hände gebe.

Die für meine Nahrung monatlich ausgesetzten 65 Pfund waren mehr als hinreichend, denn ich genoß fast nichts. Die große Hitze in meinem Kerker hatte mich ganz erschöpft. Während den Hundstagen fielen die Sonnenstrahlen senkrecht auf die Blechplatten über mir, und machten mein Zimmer zu einer wahren Schwitzkammer. Am Tage entkleidete ich mich vollkommen und setzte mich nackt auf einen Stuhl, während der Schweiß stromweis aus allen Poren floß. Auf diese Weise bekam ich bald ein heftiges Fieber. Ich blieb im Bette, ohne etwas zu essen. Am dritten Tage fragte mich Lorenzo, wie ich mich befinde? Wohl! entgegnete ich. — „Das ist unmöglich, Ihr habt ja seit drei Tagen nicht das Geringste gegessen. Ihr werdet über die Gnade der Inquisition erstaunen, wenn ich Euch sage, daß ihr einen Doctor, einen Wundarzt und hinlängliche Arzneimittel umsonst haben könnt.“

Zwei Stunden nachher kam er mit einem Mann, den ich an seiner Kleidung für einen Arzt erkannte. Er fand mich im heftigsten Fieber und richtete mehrere Fragen an mich. Ich erwiderte, daß man wieder mit seinem Beichtvater noch mit seinem Arzt vor Zeugen spreche. Er ersuchte Lorenzo, hinauszu gehen, aber er gab darauf nicht Acht. Der Doctor entfernte sich mit der Aeußerung daß mein Leben in Gefahr sei.

(Die Fortsetzung folgt.)

Verlag und Druck der C. F. Müller'schen Hofbuchdruckerei.